MEW Fachausschuss Begegnung Weltweit (FA BW) – Bericht 2026

Im Berichtszeitraum, seit der letzten PEM-Tagung 2025, traf sich der FA BW insgesamt 4 x. Bei der Abschlussklausur mit Manfred Kurth am 21./22.11.2025 standen kulturelle Vielfalt in Gemeinden und bei Partnern als Chance und Hemmnis für Partnerschaft und Begegnung im Vordergrund. Am 15.01.2026 verabschiedeten wir Manfred Kurth bei einem stimmungsvollen Treffen in Nürnberg endgültig in den Ruhestand.

Am 15.06.2026 konstituierte sich der FA BW unter der neuen Leitung des Referats Begegnung Weltweit durch Pfr. Hannes Kühn neu. Mitglieder des FA BW sind seither:

Pfr. Hannes Kühn (MEW), Veronika Flierl (Dekanat Michelau / ehrenamtl.), Carolin Gutmann (Oikokredit / ehrenamtl.) Brigit Jaeger-Brox (Dekanat Neu-Ulm / ehrenamtl.), Anna Lattin (Studentin / ehrenamtl.), Pfr'in Jubleth Mungure (MEW-Dek. Bamberg / ELCT), Pfr'in Tina Scheibenberger (Colmberg), Pfr. Marcio Trentini (Grafenwöhr/Eschenbach), Pfr. Enno Wendt (Dekan Forchheim), Ulrich Werwigk (Dekanat München / ehrenamtl.)

Vor allem für die neuen Mitglieder standen zunächst die Formalien des Fachausschusses, der Sitzungsturnus und die Einführung in die Aufgaben des Fachbereichs und von MEW im Vordergrund. Als Vorsitzender des FA BW wurde Ulrich Werwigk gewählt, sein Stellvertreter ist Marcio Trentini, der in dieser Funktion den FA BW auch im VA-KED vertritt.

Bei der ersten Klausurtagung des neu konstituierten Fachausschusses Anfang Oktober stand der Austausch über die Schwerpunkte des Referats *„Freiwilligendienst Nord-Süd und Süd-Nord"* und *„Partnerschaftsarbeit"* und deren Kommunikation und Umsetzung in die Gemeinden zwischen den Mitarbeitern des Referats und den Mitgliedern des FA BW im Vordergrund. Im Freiwilligenprogramm (2026/2027) sind aktuell 9 junge Menschen aus dem politischen Süden in den bayrischen Gemeinden, 14 junge Menschen sind mit MEW weltweit im Ausland. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Stellen im Nord-Süd Programm von MEW wird in 2027 um 8 Stellen auf 25 Stellen erhöht. Die Bewerbungsphase ist angelaufen, erste Infoveranstaltungen finden am 24.10. und 08.11.2026 durch MEW statt. Die Stärkung der Kommunikation in die Gemeinden über die Partnerschaften wurde angeregt.

Über das Referat BW werden derzeit weltweit insgesamt 137 Partnerschaften von Gemeinden und Dekanaten der ev.-luth. Kirche in Bayern betreut. Tansania und generell Ostafrika ist aus Sicht MEW sehr rege, PNG ist intensiv, aber manchmal durch die geographische Zersplitterung auch schwierig, bei den Partnerschaften in Mittel- und Lateinamerika stehen überwiegend nur kleine lutherische Gemeinden zur Verfügung.

Aus dem Kreis der im FA BW vertretenen Partnerschaften reisten 2026 das Dekanat Bamberg (Partnerschaft Meru-Diocese, TZ), das Dekanat Neu-Ulm (Partnerschaft Asaroka Diocese, PNG) und München (Partnerschaft Makambako/Ilembula ELCT-SD, TZ). Berichtet wurde über die wechselseitige Bedeutung der Partnerschaft und die Vorbereitung der Reisen. In Bamberg konnte durch Pfr'in Mungure sehr frühzeitig der Austausch mit den Partnern stattfinden, in Asaroka und Makambako/Ilembula kamen dagegen die finalen Abstimmungen seitens der Partner erst sehr kurzfristig vor oder während der Reise. Alle ausländischen Partner waren indes am Austausch und der Begegnung sehr interessiert, was sich überall in einem positiven Besuchsverlauf, einem großen Engagement der Partner und einer großartigen Gastfreundschaft widerspiegelte. In der Partnerschaft mit Asaroka wurde das gegenseitige Verständnis der Partnerschaft intensiv diskutiert und angeregt, den Austausch von ökumenischen Mitarbeitern auch für 6 Wochen zu ermöglichen. Bei der Reise nach Makambako/Ilembula lagen die Schwerpunkte des Besuchs in der Stärkung der Partnerschaft und dem Besuch von Bildungs-

und Ausbildungseinrichtungen der ELCT-Southern Diocese. Bamberg feierte mit den Partnern in Meru das 40-jährige Jubiläum und führte zu Rassismus und Partnerschaft einen zweitägigen Workshop beim Besuch in Meru durch.

In nahezu allen Partnerschaften der evangelischen Kirche in Bayern stehen derzeit Fragen der Zusammenlegung von Dekanaten und der Bildung von Regionalgemeinden und deren Auswirkungen auf die Partnerschaften im Vordergrund. Zur Stärkung der Partnerschaften ist eine Verbesserung der Kommunikation von Partnerschaftsthemen von MEW in die Dekanate geplant. Die Vernetzung von MEW in ev. Jugend soll verstärkt von einer Kollegin vorangebracht werden. Partnerschaft soll nicht nur einem Insiderkreis in den Gemeinden vorbehalten sein, sondern Begegnungsflächen für die verschiedenen Bereiche und Ebenen des Gemeindelebens schaffen.

Ulrich Werwigk, im Oktober 2026